

# Heilbronner Stimme vom 17. Juni 2009:

## Den guten Hirten als Wegbegleiter

Von Gabi Muth

„Ich habe schon brave Figuren zu Hause - die hier sollen ein bisschen frecher werden.“ Gertrud Brückmann

Schwaigern - Voll konzentriert arbeiten die Frauen an den Tischen im evangelischen Gemeindehaus in Stetten. Und würde nicht immer wieder eine der Nähmaschinen summen - man hätte es gehört, wenn eine Stecknadel zu Boden gefallen wäre. Stich für Stich entstehen biblische - und andere Figuren.



Eva Gerhäuser geht voll in ihrem Hobby auf. „Als ich meinen ersten Kurs belegt habe, fand ich diese Arbeit so erfüllend, dass sie zur Leidenschaft wurde“, erzählt die Dozentin, die dem Arbeitskreis biblischer Figuren angehört. Hier, in Stetten, zeigt sie sieben interessierten Frauen, wie aus dem biegsamen Sisaldraht eine anmutige Figur entsteht. „Es ist ein konzentriertes, aber auch ein meditatives Arbeiten“, sagt Eva Gerhäuser. „Man transportiert dabei viel von seinen Gefühlen in die Figur hinein.“ Die erforderliche Fingerfertigkeit verlangt den Teilnehmerinnen alles ab. Das Sisal-Gestell, das einen Drahtkern beinhaltet, erhält seine Standfestigkeit durch schwere Bleifüße. „Ein solches Fußpaar wiegt 270 Gramm“, erzählt Gerhäuser. Durch Schmirgeln des vorgefertigten Styrofoams haben die Frauen dem Kopf einen Charakterzug verliehen.

Umgeschwenkt Auch Verena Serr aus Schwaigern ist ganz bei der Sache. „Zu Beginn wollte ich eigentlich die Heilige Familie gestalten“, erzählt sie. Doch sie hat umgeschwenkt. „Jetzt gibt es unsere Familie.“ Verena Serr hat schon richtig fleißig gearbeitet, die Sisalgestelle bereits mit Trikotmaterial umwickelt und mit Duvetine umnäht. Dieser Stoff komme aus der Autoindustrie, erklärt Eva Gerhäuser. „Das tolle daran ist, dass er keine Maschen fallen lässt.“

Elke Reichert kann auf einen tollen Fundus blicken. Bereits 16 Figuren hat sie gestaltet - davon je eine für ihre vier Kinder. Heute weiß sie genau, was sie mit nach Hause nehmen möchte. „Unsere Nichte hat nächstes Wochenende Konfirmation - für sie möchte ich einen Hirten gestalten.“ Außerdem wollte sie ihre Sammlung schon lange mit einem Engel ergänzen.

Eva Gerhäuser holt die ganze Gruppe an ihren Tisch und zeigt den nächsten Schritt. Nun muss der Stoff der Vorder- und Rückseite des Körpers noch an den Schultern zusammengenäht werden. „Verwenden Sie dabei den Matratzenstich - ihn sieht man am Ende nicht“, rät sie den Frauen.

Gertrud Brückmann hat die Qual der Wahl. Welches Haar passt am besten zu ihrem Römer? „Ich habe schon brave Figuren zu Hause - die hier sollen ein bisschen frecher werden“, sagt sie. Weich und dick - Eva Gerhäuser hat Felle verschiedener Schafarten mitgebracht.

Gertrud Brückmann entscheidet sich für das Tibetlamm - lockig und dunkel. Wenn in Massenbachhausen Kinderferienwoche ist, kommen die Figuren von Christine Wittmann zum Einsatz. Dabei hat sie unterschiedliche Erfahrungen gemacht. „Vor allem die Tatsache, dass die Figuren kein aufgemaltes Gesicht haben, fällt den Kindern auf“.

Christine Wittmann hat eine Erklärung. Die Menschen haben auch unterschiedliche Stimmungen - mal seien sie glücklich, mal traurig. „Will man die Verwandlungsfähigkeit der Figuren beibehalten, geht das nur ohne Gesichtszüge.“

Unter der Anleitung von Eva Gerhäuser (Zweite von links) haben die Frauen im evangelischen Gemeindehaus im Ortsteil Stetten biblische Figuren gestaltet. Foto: Gabi Muth